



## FOOT – Fit for school together

*„Sprachliche, kulturelle und auch gesetzliche Barrieren sind oft der Grund für Familien mit einem Migrations- oder Flüchtlingshintergrund für soziale, bildungsorientierte und berufliche Ausgrenzung oder mangelnde Teilhabemöglichkeiten in diesen Bereichen“.*

Kurz und knapp gesagt, wofür unser Projekt steht:

- ❖ **Im Fokus des Projektes sollen Kinder und deren Eltern mit einem Migrations- oder Flüchtlingshintergrund im Übergang zur und in der Schuleingangsphase stehen, welche gezielt in einem Gruppenangebot gefördert werden.**
- ❖ **Hierzu werden niedrigschwellige am Sozialraum orientierte Angebote im Bereich der frühkindlichen Entwicklung in Form von Gruppenangeboten bereitgehalten, welche dazu dienen sollen, eine verbesserte soziale Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen.**
- ❖ **Weiterhin soll erreicht werden, ein Netzwerk für die Familien, mit den unterschiedlichen am Prozess beteiligten Institutionen (KITA, Schule, Ämter, Netzwerkstellen für Integration, Migration und Familien und Bildungspaten) zu etablieren.**

In Anlehnung daran, sollen folgende Prozesse umgesetzt werden:

### 1. Ganzheitliches Förder- und Lernangebot

Folgend dem Grundsatz der heilpädagogisch arbeitenden Frühförder- und Beratungsstelle sollen Kinder und deren Familien auf dem Weg eines gelungenen Bildungsüberganges von der KITA in die Schule begleitet werden. Dafür steht ein multiprofessionelles Team, welches über besondere Zusatzqualifikationen, insbesondere Erfahrungen in der Frühförderung, Kenntnisse der Entwicklungspsychologie, Kenntnisse der Gesprächsführung, Kenntnisse über einzelne Störungsbilder und auch Kenntnisse über soziale Netzwerke und sozialrechtliche Grundlagen verfügt, bereit.

gefördert durch:



Dabei bietet die lebensweltorientierte Einrichtung umfassende Unterstützung an.

- ❖ Das ganzheitliche Förder- und Lernangebot dient dazu:
  - Kindern mit deren Eltern, welche einen Flüchtlings- und/oder Migrationshintergrund haben, den Raum zu geben gesellschaftliche Teilhabe zu leben,
  - Kinder bei ihrem Recht auf aktive Partizipation zu unterstützen,
  - Kooperatives Lernen in Kleingruppen zu ermöglichen sowie
  - Individuelle Entwicklungsbegleitung mit dem Ziel der Kompetenzerweiterung im schulischen Sinne zu ermöglichen.

- ❖ Netzwerkarbeit mit den beteiligten Institutionen

Durch das Kooperieren mit den beteiligten Fachkräften sollen kulturbasierte Vorurteile abgebaut sowie Barrieren bei Bildungsübergängen aufgeweicht werden.

Die Netzwerkarbeit umfasst dabei folgende Prozesse:

- Vollziehen Sozialer Inklusion, um das vernetzte Miteinander der Bildungseinrichtungen und Familien zu schaffen und zu stärken,
- Stetige Kooperationen im kontinuierlichen Austausch mit den Beteiligten,
- Barrierefreiheit schaffen für Eltern im Übergang,
- Öffentlichkeitsarbeit.

### **Wer und wie viele Personen können daran teilnehmen?**

Ein Gruppenangebot richtet sich an bis zu 4 Kinder mit deren Familien. Hierdurch ist eine maximale Anzahl von 8-12 Personen gegeben.

### **Welche Aktivitäten sind geplant?**

- ❖ Angebote im Bereich der frühkindlichen Entwicklung in Form von Gruppenangeboten für Kinder mit deren Eltern,
- ❖ Vorschultraining in Kleinstgruppen angepasst an den individuellen Entwicklungsstand,
- ❖ Schultraining und Aufarbeitung schulrelevanter Fähigkeiten in Form von Gruppenangeboten,
- ❖ Unterstützung und Beratung von Eltern beim Übergang von KITA in Schule,
- ❖ Netzwerken im Bereich KITA und Schule sowie
- ❖ kulturelle thematische Stundengestaltung in Kooperation mit den vor Ort ansässigen Netzwerkstellen für Migration und Integration

gefördert durch:



**An welchen Orten können Menschen mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund dieses Angebot wahrnehmen?**

Als Orte zur Durchführung stehen dabei die Standorte mit den Räumlichkeiten der Frühförder- und Beratungsstelle Altmarkkreis West zur Verfügung. Diese befinden sich in Sachsen-Anhalt, sowohl in den Hansestädten Salzwedel als auch Gardelegen.

**Welcher Zeitplan ist für das Projekt vorgesehen?**

Zur Etablierung und Evaluation über die Wirksamkeit des Projektes ist ein Zeitplan von vorerst einem Jahr vorgesehen. Langfristig soll sich das Projekt im Zusammenwirken mit der Tafel Salzwedel, der Frühförder- und Beratungsstelle Altmarkkreis West sowie der Netzwerkstelle für Migration und Integration im Altmarkkreis Salzwedel fest verwurzeln. Es besteht ein guter Kontakt sowie Austausch zur Zielgruppe durch diese Kooperationen und bietet einen soliden Grundbaustein für das beschriebene Projekt.

gefördert durch: